



# Jahresbericht 2023

*Anne Frank.*

**ANNE FRANK ZENTRUM**



## Impressum

Anne Frank Zentrum | Rosenthaler Straße 39 | 10178 Berlin | Tel: +49 (0)30 288 86 56 00 | Fax: +49 (0)30 288 86 56 01  
 E-Mail: [zentrum@annefrank.de](mailto:zentrum@annefrank.de) | Internet: [www.annefrank.de](http://www.annefrank.de) | [facebook.com/annefrankzentrum](https://facebook.com/annefrankzentrum) | [instagram.com/annefrankzentrum](https://instagram.com/annefrankzentrum)

Spendenkonto: IBAN DE80 3702 0500 0003 2995 05

Redaktion: Veronika Nahm, Dina Blauhorn und das Team des Anne Frank Zentrums | Korrektorat: Yvonne Lenk, Tatjana Teller |  
 Grafik: Anna-Maria Roch

Fotonachweis: Anne Frank Zentrum, Berlin | Fotos von Anne Frank: Fotosammlung des Anne Frank Hauses, Amsterdam |  
 Titel: Anne Frank Tag 2023 © Anne Frank Zentrum, Foto: Ruthe Zuntz | © Innenseiten: Anne Frank Zentrum. Angaben zu den  
 Fotograf\*innen und abweichende Copyrightinformationen finden sich bei den jeweiligen Fotos.

April 2024, Anne Frank Zentrum

## Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, anerkannter Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung sowie Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

# Jahresbericht 2023

## Anne Frank Zentrum

- 4 Vorwort**
- 6 Das Anne Frank Zentrum**
  - 7 Aus dem Bereich Fundraising
  - 12 Das Jahr 2023 in Zahlen
  - 13 Wichtige Termine 2023
- 14 Ausstellung Berlin**
  - 15 Das Ausstellungsjahr im Überblick
  - 16 Angebote für Gruppen vor Ort
  - 17 Veranstaltungshöhepunkte
  - 18 Inklusion
  - 19 Geschichte vor dem Schultor
  - 20 Anne Frank Tag
- 22 Wanderausstellungen**
  - 23 Die Wanderausstellungen im Überblick
  - 25 Ausstellungsprojekte in Justizvollzugsanstalten
  - 26 Fortbildungen im Strafvollzug
  - 27 Comic-Reader zu Helmuth Hübener
- 28 Das Jugendnetzwerk**
  - 29 Anne Frank Botschafter\*innen-Programm
  - 30 Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung
- 32 Entwicklung – Neue Lernformate: Projekte und Materialien**
  - 33 Projekte
  - 38 Fortbildungen und Lernmaterialien
- 40 Veranstaltungen**
  - 41 Jugendliche im Dialog mit Rozette Kats und Lutz van Dijk
  - 42 Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus
- 44 Organisation**
  - 45 Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2023
  - 46 Der Bereich Kommunikation
  - 48 Die Partnerorganisation Anne Frank Haus
  - 49 Gremien und Mitgliedschaften
- 51 Kontakt**



## Vorwort

Liebe Leser\*innen,

das Anne Frank Zentrum entstand 1994 aus einer Initiative engagierter Menschen aus Ost- und West-Berlin, die mit Ausstellungsprojekten den Dialog über Geschichte anregen wollten. In diesem Jahr wird die Organisation 30 Jahre alt. Sie ist seit ihrer Gründung gewachsen, die Rahmenbedingungen für die Arbeit haben sich verändert und auch die Gesellschaft in Deutschland ist eine andere geworden. Die Erinnerung an Anne Frank und das Engagement für die Demokratie stehen immer noch im Zentrum unserer Arbeit.

2023 konnten wir sehr vieles erreichen: Bei unserem bundesweiten Schulaktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus verzeichneten wir einen neuen Anmelderekord von 650 Schulen. Bei der Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung ernannten wir 40 Jugendliche aus fünf Bundesländern zu Anne Frank Botschafter\*innen.

Die terroristischen Angriffe vom 7. Oktober auf die israelische Zivilbevölkerung waren eine Zäsur. Die letzten Monate waren

von einem sprunghaften Anstieg antisemitischer Vorfälle in der analogen und digitalen Welt geprägt, mit direkten negativen Auswirkungen auf die Sicherheit von Jüdinnen und Juden und das Zusammenleben in der Gesellschaft. Das hat uns erschüttert. Insbesondere in solchen Krisenzeiten wird deutlich, dass es starke zivilgesellschaftliche Netzwerke braucht. Konzepte für die Auseinandersetzung mit Antisemitismus im pädagogischen Kontext liegen vor. Intervention ist jetzt wichtig, aber um nachhaltig wirken zu können, müssen die Angebote langfristig angelegt sein.

Gleichzeitig wurden im Verlauf der Aufstellung des Bundeshaushaltes massive Kürzungen der Gelder für die politische Bildung diskutiert. Wir mussten annehmen, dass wir einige erfolgreiche Formate in 2024 aufgeben und qualifizierte Kolleg\*innen verlieren würden. Wir haben uns zusammen mit den Partner\*innen in unseren Netzwerken für unsere Inhalte stark gemacht und von vielen Seiten Unterstützung bekommen. Wir sind froh, dass die Kürzungen nicht umgesetzt wurden.

Im Dezember 2024 werden wir unser 30-jähriges Gründungsjubiläum feiern. Wir werden zurückschauen, aber auch nach vorne, denn die Beschäftigung mit dem Holocaust und die Verknüpfung von Geschichte und Gegenwart sind nicht minder aktuell als in den 1990er Jahren. Das können Sie auch an den vielen persönlichen Statements in diesem Jahresbericht ablesen. Hätten wir einen Wunsch zum Jubiläum frei, dann wäre das die Verstetigung der Förderung unserer Arbeit.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre unseres Jahresberichts 2023. Sie erfahren Details zu unserer inhaltlichen Arbeit in den Bereichen Berliner Ausstellung, Wanderausstellungen, Jugendnetzwerk und Entwicklung – Neue

Lernformate sowie weitere Informationen zu unserer Organisation.

Allen unseren Partner\*innen und Förder\*innen danke ich sehr herzlich für die Unterstützung und den Austausch. Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren Freundeskreismitgliedern und unseren Spender\*innen, die uns in den letzten Monaten so großzügig unterstützt haben. Sie haben uns in dieser krisenhaften Zeit sehr geholfen.

Viele Grüße und bis zur nächsten Begegnung,



Veronika Nahm  
Direktorin



Foto: Ruthe Zuntz

## Das Anne Frank Zentrum

Anne Frank war ein jüdisches Mädchen aus Deutschland. Sie wurde 1929 in Frankfurt am Main geboren. Nachdem die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kamen, zog sie mit ihrer Familie nach Amsterdam. Dort lebte sie in Sicherheit, bis die deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg die Niederlande besetzte. 1942, kurz nach ihrem 13. Geburtstag, tauchte die Familie Frank unter, um der Verfolgung zu entkommen. Sie versteckte sich in einem Hinterhaus im Zentrum Amsterdams. Dort schrieb Anne Frank ihr Tagebuch. Zwei Jahre später wurden die Untergetauchten verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Kurz vor Kriegsende starben Anne und ihre Schwester Margot im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Ihr Vater Otto Frank überlebte die Lagerhaft und veröffentlichte

1947 Annes Aufzeichnungen. Anne Franks Tagebuch wurde in mehr als 80 Sprachen übersetzt. Millionen Menschen in aller Welt haben es gelesen.

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren.



*Franz und Petra Michalski bei der Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung 2023*

## Aus dem Bereich Fundraising

### Freundeskreis

Der Freundeskreis des Anne Frank Zentrums wächst weiter! Im Jahr 2023 ist die Anzahl der Freund\*innen des gemeinnützigen Vereins auf 102 Mitglieder angestiegen. Möchten auch Sie Freundeskreismitglied werden? Als Freund\*in unterstützen Sie unsere Arbeit durch regelmäßige Beiträge. Sie erhalten dafür besondere Einblicke in die Arbeit, kostenlosen Eintritt in die Berliner Ausstellung und eine Auswahl der pädagogischen Veröffentlichungen. Die Freundeskreisbeiträge sind steuerlich absetzbar. Werden Sie Mitglied! Der Beitritt ist online möglich unter [www.annefrank.de/freundeskreis](http://www.annefrank.de/freundeskreis).

Ein ausgedrucktes Beitrittsformular erhalten Sie auch nach einem kurzen Anruf unter +49 (0)30 288 86 56 00 per Post.



### Wir erinnern an unseren Freund Franz Michalski

Franz Michalski war ein besonderer Mensch und ein wichtiger Zeitzeuge, der am 25. Dezember 2023 gestorben ist. Er hat die Arbeit des Anne Frank Zentrums gemeinsam mit seiner Frau Petra lange Jahre treu begleitet und war noch im September 2023 ein Ehrengast bei unserer Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung.

Franz Michalski wurde 1934 als Kind eines nicht-jüdischen Vaters und einer jüdischen Mutter in Breslau geboren. Dank der Hilfe von Menschen, die ihr eigenes Leben riskierten, überlebte er gemeinsam mit seinen Eltern und seinem jüngeren Bruder Peter die Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Franz Michalski hat sich gemeinsam mit seiner Frau Petra sehr für die Erinnerung an die NS-Zeit engagiert. Sie besuchten unter anderem Schulklassen und erzählten in Zeitzeugengesprächen jungen Menschen von der Flucht durch Europa. Erst im September 2023 erhielten die beiden für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Er war eine wichtige Stimme gegen das Vergessen.  
Er wird uns fehlen.

Das Team des Anne Frank Zentrums



### **CHRISTIAN ARETZ**

Freundeskreismitglied

---

Mein Engagement beim Anne Frank Zentrum Berlin begann vor vielen Jahren mit einer persönlichen Begegnung mit der Familie Elias, aus der sich eine herzliche Freundschaft entwickelte. Das Zentrum lernte ich sodann über seine Ausstellungen und Bildungsprogramme kennen, die das Leben und die Werte von Anne Frank eingehend beleuchten. Seine zahllosen Projekte tragen dazu bei, Verständnis und Toleranz bei Menschen aller Altersstufen zu fördern. Die Veranstaltungen des Zentrums waren für mich stets eine Quelle der Inspiration: Sie bieten wertvolle Gelegenheiten zum Lernen, zur Reflexion und zum Austausch mit anderen, die sich für eine Welt voller Respekt und Frieden einsetzen. Besonders beeindruckend ist die Hingabe, mit der das Team des Zentrums daran arbeitet, Anne Franks Botschaft von Hoffnung und Frieden weiterzutragen. Diese Mission liegt mir sehr am Herzen, und es ist mir ein tiefes Bedürfnis, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

### **Jede Spende hilft!**

Das Anne Frank Zentrum ist auf projektunabhängige Spenden angewiesen, um seine Arbeit weiterhin erfolgreich umzusetzen. Das Zentrum hat 2023 mehrere Spendenaufrufe gestartet und rund 55.000 Euro projektunabhängige Spenden eingenommen. Spenden an das Anne Frank Zentrum sind steuerlich absetzbar. Fördern auch Sie die Arbeit des Anne Frank Zentrums und leisten Sie damit einen Beitrag für die Erinnerung sowie für Demokratie und Vielfalt!

Sie können ganz einfach per Überweisung spenden oder online unter [www.annefrank.de/spenden](http://www.annefrank.de/spenden).

Spendenkonto  
Anne Frank Zentrum e. V.  
IBAN: DE80 3702 0500 0003 2995 05  
BIC: BFSWDE33XXX  
Bank für Sozialwirtschaft







Die projektunabhängigen Spenden helfen uns ebenso wie die Freundeskreisbeiträge dabei, dass wir auch in ländlichen Regionen Anne Frank Wanderausstellungen präsentieren können. Dafür bilden wir Jugendliche zu Peer Guides aus, die Jugendgruppen durch die Ausstellungen begleiten. Wir organisieren Gespräche mit Zeitzeug\*innen und führen Seminare und Workshops durch. Dank der projektunabhängigen Spenden können wir außerdem Jugendlichen anbieten, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Anne Frank Zentrum zu absolvieren.

Ende 2023 hatten die Spenden und Freundeskreisbeiträge nochmals eine besondere Bedeutung für uns.

Ganz herzlichen Dank an unsere Freund\*innen und Spender\*innen!

### Anlass- und Geschenkspenden

Einige Interessierte verschenkten auch 2023 eine Geschenkspende an das Anne Frank Zentrum oder baten andere Menschen, für das Anne Frank Zentrum zu spenden. Diese Formen des Spendens bieten sich beispielsweise zu Geburtstagen, religiösen Feiertagen, Hochzeiten und Arbeitsjubiläen an. Bei einer Geschenkspende an das Anne Frank Zentrum erhalten Sie eine persönliche Urkunde zum Weiterreichen an

den\*die Beschenkte\*n. Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie selbst eine Spende verschenken wollen oder anlässlich eines besonderen Ereignisses andere Personen um Spenden für das Anne Frank Zentrum bitten möchten.

Bei Fragen zu Anlass- oder Geschenkspenden stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt: Giselind Rinn  
 +49 (0)30 288 86 56 38  
 g.rinn@annefrank.de



Das Anne Frank Zentrum ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.





## Geldauflagen

Das Anne Frank Zentrum ist bei zahlreichen Gerichten bundesweit als gemeinnütziger Empfänger von Geldauflagen gelistet. Im Jahr 2023 erhielt der Verein 18.700 Euro von Gerichten zugewiesen.

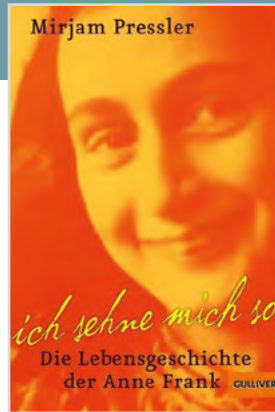
Für Geldauflagen verfügt das Anne Frank Zentrum über ein separates Geldauflagenkonto und Überweisungsformulare mit dem Eindruck »keine Spende« im Sinne des § 10b EStG.

Über Zahlungseingänge und Zahlungsverzug wird zeitnah Bericht erstattet.

Bei Fragen dazu sprechen Sie uns gerne an.

Vielen herzlichen Dank!

Geldauflagenkonto  
 Anne Frank Zentrum e. V.  
 IBAN: DE64 3702 0500 0003 2995 02  
 BIC: BFSWDE33XXX  
 Bank für Sozialwirtschaft



### Im Shop einkaufen und unterstützen!

Wenn Sie im Online-Shop oder vor Ort im Ausstellungshop des Anne Frank Zentrums einkaufen, unterstützen Sie zugleich die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Online-Shop sind die pädagogischen Materialien des Anne Frank Zentrums und des Anne Frank Hauses erhältlich. Das Angebot wird ergänzt durch wichtige Publikationen rund um Anne Franks Lebensgeschichte.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.annefrank.de/onlineshop](http://www.annefrank.de/onlineshop)  
Kontakt: [shop@annefrank.de](mailto:shop@annefrank.de)

### ■ »Meine Freundin Anne Frank«

Die Überlebende Hannah Pick-Goslar war die beste Freundin von Anne Frank. Sie starb 2022 in Israel. In ihrem posthum veröffentlichten Buch berichtet Hannah Pick-Goslar von dem unvorstellbaren Leid, das ihr widerfahren ist, und zeichnet ihr bewegendes Leben nach. Ihr Buch ist ein einzigartiges Zeitzeugnis, ein intimes Porträt ihrer Freundschaft mit Anne Frank und zugleich ein beeindruckender Beweis für die anhaltende Kraft von Liebe und Hoffnung.

### ■ »Ich will fortleben, auch nach meinem Tod« Die Biographie des Tagebuchs der Anne Frank

Heute zählt das Tagebuch der Anne Frank zu den meistgelesenen Büchern der Welt. Die Erstausgabe erschien 1947 in den Niederlanden, die erste deutsche Ausgabe drei Jahre später. Die Wirkung, die das Tagebuch bis heute entfaltet, ist enorm. Doch die Geschichte des Buchs ist geprägt von Hindernissen. Thomas Sparr entschlüsselt nun die Entstehung und weltweite Rezeption des Tagebuchs.

# Das Jahr 2023 in Zahlen

Im Aktivitätenplan 2023 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt. Sie spiegeln sich in folgenden Zahlen wider.

353

**Peer Guides** haben in 21 Anne Frank Wanderausstellungsprojekten Kinder und Jugendliche begleitet.

15.587

**Besucher\*innen** kamen in die bundesweiten Wanderausstellungen, davon 10.549 Kinder und Jugendliche.

102

**Mitglieder** umfasste der Freundeskreis des Anne Frank Zentrums.

28.953

**Menschen** haben unsere ständige Ausstellung in Berlin besucht, davon 6.768 im Rahmen von pädagogischen Programmen.

Mit mehr als  
175

## Veranstaltungen und Fortbildungen

haben wir zum Fach- und Erfahrungsaustausch sowie zur nationalen wie internationalen Vernetzung beigetragen.

40

## Anne Frank Botschafter\*innen

aus fünf Bundesländern haben elf lokale Projekte umgesetzt und damit mehr als 1.600 Menschen vor Ort erreicht. Insgesamt gibt es bundesweit mittlerweile 415 Anne Frank Botschafter\*innen.

Rund  
100.000

**Schüler\*innen** engagierten sich an 650 Schulen zum Anne Frank Tag gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung.

Mehr als  
2.140

**Jugendliche** umfasst das internationale Jugendnetzwerk. Sie setzen sich von Argentinien über die USA bis Großbritannien und den Niederlanden für Freiheit, Demokratie und Gleichberechtigung ein.

# Wichtige Termine 2023

11.-12.  
MAI

Fortbildung für Netzwerkmitglieder  
»Erinnern vor Ort« in Erfurt

12.  
JUN

Eröffnung Anne Frank Tag unter  
dem Motto »Ideale« als hybride  
Veranstaltung mit digitaler  
Liveübertragung

14.-15.  
SEP

Vernetzungstreffen »Unbewusste  
Geschichte? Rassismus und Anti-  
semitismus in Familienbiografien und  
Alltagskultur« in Wittenberg

26.  
SEP

Relaunch der Online-Toolbox »Stories  
that Move«: zusätzliche technologische  
Funktionen, ein frischeres Aussehen und  
eine größere Benutzerfreundlichkeit

9. OKT  
–  
9. NOV

Bildungs- und Aktionswochen  
gegen Antisemitismus 2023

6.  
NOV

Gespräch und Lesung mit der Zeitzeugin  
Salomea Genin und Karsten Troyke in  
der Berliner Ausstellung

10.  
NOV

Abschlussveranstaltung des Projekts  
»Case Not Closed« in Erfurt

27.  
JAN

Jugendliche im Dialog mit  
der Zeitzeugin Rozette Kats  
und Lutz van Dijk

24.  
APR

Präsentation der Studie »Antisemitismus im  
Strafvollzug. Zentrale Forschungsergebnisse und  
Handlungsempfehlungen« im Anne Frank Zentrum

28.  
JUN

Digitales Fachforum des  
Kompetenznetzwerks Anti-  
semitismus: »Antisemitismus  
in der Grundschule«

26.  
AUG

Lange Nacht der Museen  
in Berlin

18.  
SEP

Anne Frank Botschafter\*innen-  
Ehrung in der Botschaft des  
Königreichs der Niederlande

17.  
OKT

Digitales Fachforum im Rahmen des Kompeten-  
netzwerks Antisemitismus: »Antisemitismus in  
Deutschland im Kontext des russischen Angriffs-  
kriegs gegen die Ukraine«



## Ausstellung Berlin

Die ständige Ausstellung »Alles über Anne« in Berlin erzählt Anne Franks kurze Lebensgeschichte. Dabei spielt ihr Tagebuch eine zentrale Rolle. Bis heute wird es von vielen Menschen auf der ganzen Welt gelesen. Die Ausstellung ist biografisch, interaktiv und inklusiv. Sie eröffnet den Besucher\*innen an vielen Stellen die Möglichkeit, ihre Perspektive auf die Geschichte, aber auch auf aktuelle gesellschaftliche Fragen einzubringen. In einem Teil der Ausstellung werden verschiedene Bezüge zwischen Anne Franks Geschichte und der Gegenwart hergestellt. Die Ausstellung richtet sich an Kinder, Jugendliche und Familien. Sie bietet

aber auch für Erwachsene eine Fülle von historischen Informationen und Anregungen zur Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen.

Im Arbeitsbereich der Berliner Ausstellung ist auch das Projekt »Anne Frank Tag« verortet. Es ermöglicht Schulen im ganzen Bundesgebiet jedes Jahr die Beteiligung an einem Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus. Zum Bereich gehörte 2023 auch das Projekt »Geschichte vor dem Schultor«. Es unterstützt Berliner Schulen dabei, zu Lokalgeschichte und Erinnerungskultur zu arbeiten.



## Das Ausstellungsjahr im Überblick

### ALLES ÜBER ANNE

**Eigenschaften:** biografisch, interaktiv, inklusiv, ab 10 Jahren, für Gruppen, Familien, Einzelbesucher\*innen

**Anzahl der Besucher\*innen gesamt:** 28.953

**Anstieg Besucher\*innen im Vergleich zum Vorjahr:** 3,4 %

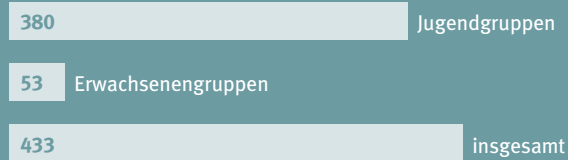
*»Thank you for so delicatly preserving history and the memory of Anne Frank and the Frank family. I was very moved, and learned many things I didn't know about the Second World War and the Holocaust. Thank you for educating and remembering.« Besucherin, August 2023*

*»Tolle Ausstellung! Für verschiedene Altersklassen geeignet...« Besucherin, Herbst 2023*

Die Gesamtbesucherzahl steigerte sich 2023 um 3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Am stärksten besucht war die Ausstellung im April und im August. Mehr als 25 Prozent der Einzelbesucher\*innen kamen in diesen beiden Monaten, um die ständige Ausstellung »Alles über Anne« anzusehen. Gruppenbesuche stiegen vor allem in den Monaten Juni und Juli stark an. Ein Viertel aller Gruppenprogramme fand in diesen beiden Sommermonaten statt. Tickets zum Ausstellungsbesuch sind online oder vor Ort erhältlich. Eine Anmeldung von Gruppen erfolgt über die Website [www.annefrank.de/reservierung](http://www.annefrank.de/reservierung) oder per E-Mail an [ausstellung@annefrank.de](mailto:ausstellung@annefrank.de).

Kontakt: Dr. Verena Haug  
+49 (0)30 288 86 56 13  
[haug@annefrank.de](mailto:haug@annefrank.de)

## Verteilung Jugend- und Erwachsenengruppen 2023



## Entwicklung Teilnehmer\*innen bei Programmen 2022 / 2023



### Angebote für Gruppen vor Ort in der Ausstellung »Alles über Anne«

Begleitend zur Ausstellung bietet das Anne Frank Zentrum mehrstündige Workshops, Projektstage und Stadtspaziergänge an. Sie werden an die Voraussetzungen der Teilnehmer\*innen angepasst und nach dem Konzept der Peer Education von jungen Erwachsenen durchgeführt. Das ermöglicht den Austausch auf Augenhöhe zu den Themen der Ausstellung. Die Angebote für Erwachsene erstrecken sich von mehrstündigen Workshops in der Ausstellung über Führungen im Stadtraum bis hin zu Workshops für pädagogische Fachkräfte. Alle Programme werden überwiegend in Präsenz durchgeführt. Mehrmals jährlich finden öffentliche Überblicksführungen statt.

Nach dem 7. Oktober wurden öffentliche Führungen zu Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart in das regelmäßige Angebot aufgenommen. Sie richten sich an Besucher\*innen ab 12 Jahren.

Schulklassen gehören zur Hauptzielgruppe der pädagogischen Arbeit. Dementsprechend wurden rund 87 Prozent der Programme mit jungen Erwachsenen durchgeführt. Es konnten mehr Menschen mit den pädagogischen Programmen erreicht werden als im Vorjahr. Der Anteil internationaler Gruppen stieg auf rund 12 Prozent an. 40 Prozent aller Jugendgruppen kamen aus den 12 Bezirken Berlins. Programme für Schulklassen wurden hauptsächlich für die Klassenstufen 8 und 10 durchgeführt.







Im Juli und Oktober fanden in der Ausstellung mehrere offene Gruppenangebote statt: zwei Programme über den »Superferienpass«, zwei weitere im Rahmen des »Kinderkulturmonats«.

Kontakt: Anka Jahneke  
+49 (0)30 288 86 56 10  
jahneke@annefrank.de

*»Gestern waren wir im Anne Frank Zentrum. Die Begleitung war pädagogisch ganz toll umgesetzt. Der Besuch ist ein Muss.« Feedback einer Oberschulklasse, April 2023*

*»Das online gestellte Materialheft mit Fragen und Aufgaben über Anne Frank hatte einen Umfang von einer Stunde, was für unsere Schüler\*innen genau ausreichend war. Wir würden auf jeden Fall mit anderen Kids unserer Schule wiederkommen und die Ausstellung nutzen. Vielen Dank dafür!« Lehrkraft einer Förderschule, Mai 2023*

*»Kompetenter und einfühlsamer Guide, bleibende Eindrücke bei den Schülern, nächster und somit 6. Besuch [...] ist sicher. Das Zentrum hat sich wie immer toll weiterentwickelt. Danke« Lehrkraft einer berufsvorbereitenden Schule, Juli 2023*

## Veranstaltungshöhepunkte

Ein besonderer Veranstaltungshöhepunkt 2023 war die Lange Nacht der Museen am 26. August. Sie stand unter dem Motto »The Sound of Berlin«. Insgesamt besuchten 999 Gäste zu diesem Anlass das Anne Frank Zentrum und nutzen das abwechslungsreiche Angebot. Es gab Kurzführungen, Lesungen des Schauspielers Lion Wasczyk aus Anne Franks Tagebuch sowie zwei Programmpunkte mit der jüdischen Kantorin und Musikerin Jalda Rebling.

Am 10. September präsentierte das Anne Frank Zentrum anlässlich des Tags des Offenen Denkmals Arbeitsergebnisse von Schüler\*innen aus Berlin zu Lokalgeschichte und Erinnerungskultur.



## **JONA DÖRR**

Praktikantin

---

Im August und September 2023 war ich Praktikantin im Bereich »Berliner Ausstellung«. In dieser Zeit lernte ich die Bildungsarbeit vor Ort kennen: im Besucher\*innen-Service und bei Gruppenbegleitungen. Bei den großen Events wie der Langen Nacht der Museen und der Botschafter\*innen-Ehrung in der Niederländischen Botschaft konnte ich auch dabei sein. Ich bekam Einblicke in die Bereiche »Jugendnetzwerk« und »Wanderausstellungen«. Im Rahmen des Anne Frank Tages durfte ich an einem Gespräch mit Jalda Rebling und einer Schulklasse teilnehmen. Das Praktikum hat mir sehr viel Freude bereitet! Ich bin sehr dankbar für die Zeit: nicht nur für die vielen neuen Eindrücke, sondern auch für das ganze Team. Es hat mir von Anfang an das Gefühl gegeben, willkommen, angenommen und vor allem ein Teil davon zu sein.

## **Inklusion**

Auch im Jahr 2023 gab es wieder mehrere Führungen mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache sowie Tastführungen für blinde und sehbehinderte Menschen. Darüber hinaus konnten die Überblickstexte der Ausstellung mithilfe einer Sonderförderung in Ukrainisch, Arabisch und Türkisch übersetzt werden. Die Übersetzungen sind seit Anfang 2023 über die Website des Anne Frank Zentrums bereits vor dem Ausstellungsbesuch zugänglich. Vor Ort können sie per QR-Code auf das eigene Smartphone heruntergeladen werden und funktionieren so ausstellungsbegleitend. Tagebücher in Brailleschrift auf Deutsch und Englisch sowie eine Schreibmaschine für Besucherstimmen in Brailleschrift laden blinde und sehbehinderte Menschen ein, in der Ausstellung zu verweilen und ihre Eindrücke zu hinterlassen.





## Geschichte vor dem Schultor

Im Projekt »Geschichte vor dem Schultor« begeben sich seit 2022 Berliner Schüler\*innen auf Spurensuche im eigenen Schulkiez: Mit vielfältigen Ansätzen gestalten sie eine lebendige Erinnerungskultur mit. Eine Kombination aus Projektarbeit, Beratung, Vernetzung und digitaler Dokumentation der Ergebnisse regt zu lokalgeschichtlicher Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus an.

*»Seitdem wir das Stolpersteinprojekt machen, steige ich nicht mehr einfach so auf einen Stolperstein. Jetzt verstehe ich erst die Bedeutung und möchte aus Respekt nicht mehr einfach so draufsteigen. Jetzt lese ich oft die Namen.« Schülerin der Grundschule am Teutoburger Platz*

*»Ich hoffe, dass die Menschen, die uns hören, das weitererzählen. Dass sie verstehen, dass alles wirklich geschehen ist und wir es nicht vergessen dürfen!« Schülerin der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule*

Die beteiligten Lehrkräfte und Schüler\*innen werden in Fortbildungen und Workshops mit dem biografischen, inklusiven und interaktiven Ansatz des Anne Frank Zentrums vertraut gemacht.

Die praxisorientierte Handreichung »Anregungen für lokalhistorische Projekte mit Kindern und Jugendlichen« vermittelt Hintergrundwissen zur lokalgeschichtlichen Auseinandersetzung mithilfe des biografischen Ansatzes und stellt Methoden und Zugänge vor, die zur Auseinandersetzung auf lokaler Ebene einladen. Fünf Berliner Schulen stellen in der Handreichung ihre Projekte vor und regen zur praktischen Arbeit an. Die Handreichung ist online erhältlich unter [www.annefrank.de/geschichte-vor-dem-schultor](http://www.annefrank.de/geschichte-vor-dem-schultor).



Kontakt: Peri Bausch  
+49 (0)30 288 86 56 15  
p.bausch@annefrank.de



## Anne Frank Tag 2023

**Erstmalige Durchführung des Anne Frank Tages:** 2017

**Veranstaltungsform:** jährlich am 12. Juni

**Thema 2023:** »Ideale«

**Eröffnungsveranstaltung:** Gutenberg-Oberschule (Berlin-Lichtenberg)

**Lernmaterialien:** Plakatausstellung (mit Übersetzungen in Ukrainisch, Arabisch und Leichte Sprache Deutsch), Anne Frank Zeitung, Begleitheft für Lehrkräfte mit Arbeitsblättern und Lösungen, Zeitzeuginnen-Video, Postkarten und weiteres

**Anzahl der bundesweit teilnehmenden Schulen:** über 650

**Anzahl der Schüler\*innen:** ~100.000

**Website:** [www.annefranktag.de](http://www.annefranktag.de)

Bundesweit engagierten sich 2023 mehr als 100.000 Schüler\*innen an über 650 teilnehmenden Schulen am bundesweiten Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus. Das ist ein erneuter Teilnahmerecord. Der Anne Frank Tag erinnert anlässlich von Anne Franks Geburtstag jedes Jahr am 12. Juni an ihre Biografie und an die Verbrechen



der NS-Zeit. Das Anne Frank Zentrum entwickelt aus dieser Perspektive heraus seit 2017 Bildungsangebote für Schulen, um aufzuklären, zu erinnern und in Bezug auf Diskriminierung zu sensibilisieren.

Durch die kostenfreien Lernmaterialien zum Thema »Ideale« wurden Schüler\*innen und Lehrkräfte zur Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Idealen und Werten angeregt. Die Anne Frank Zeitung und die Plakatausstellung vermittelten unterschiedliche und konkurrierende Ideale von historischen Personen der Zeit. Dies ermöglichte eine multiperspektivische und kritische Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust. Die Lernmaterialien förderten bei den Schüler\*innen auch die Auseinandersetzung mit ihren persönlichen Idealen. Die Schulen wurden dazu angeregt, eigene Aktionen vor Ort umzusetzen.

Die diesjährige Eröffnungsveranstaltung fand in der Gutenberg-Oberschule in Berlin-Lichtenberg statt. Schüler\*innen präsentierten Ergebnisse ihrer Beschäftigung mit dem Thema »Ideale«. Per Livestream konnten bundesweit zahlreiche Schulen die Veranstaltung in ihr eigenes Programm zum Anne Frank Tag einbinden. Sie erlebten neben den Beiträgen von Schüler\*innen auch Grußworte des niederländischen Botschafters Ronald van Roeden und ein Interview mit Jalda Rebling, die das Programm auch musikalisch rahmte. Jalda Rebling ist Tochter der Holocaust-Überlebenden Lin Jaldati, die den Tod von Anne Frank bezeugt.

Kontakt: Dr. Verena Haug  
+49 (0)30 28 88 656 13  
annefranktag@annefrank.de



*»Die Beschäftigung mit dem Anne Frank Tag und den dazugehörigen Projekten in der Schule hat uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, jeden Menschen so zu akzeptieren, wie er ist, unabhängig von seinem Glauben, seiner Nationalität, seinem Geschlecht, seiner Sexualität oder seiner körperlichen und psychischen Verfassung.« Schüler\*innen der Gutenberg-Oberschule Lichtenberg*



### JALDA REBLING

Chasan und Sängerin

Seit vielen Jahren ist der Anne Frank Tag als ein besonderes bildungspolitisches Projekt unglaublich erfolgreich. In diesem Jahr durfte ich als Zeitzeugin daran teilnehmen. In den Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Schulen begegnete mir Neugierde, Offenheit und die Erkenntnis, dass die Jugendlichen im Laufe des Projektes das »Nie wieder« als ihre ureigene Aufgabe begreifen. Eine Geschichte von vor 78 Jahren berührt die jungen Menschen heute. Sie erlernen, warum Mitmenschlichkeit, Demokratie und Freiheit so kostbar sind. Warum man Demokratie immer wieder neu selbst gestalten kann und muss.



Foto: Daniel Könen

## Wanderausstellungen

10 Bundesländer, 20 Städte, über 15.500 Besucher\*innen. Die Anne Frank Wanderausstellungen wurden auch 2023 in Kooperation mit Kommunen, Schulen und Jugendeinrichtungen gezeigt und vor Ort von Jugendlichen präsentiert. Die Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« machte an zehn Orten Station, u. a. in Siegen und Wadersloh-Liesborn (Nordrhein-Westfalen), Norden und Wennigsen (Niedersachsen) und Delitzsch (Sachsen). In Norden wurde erstmalig ein neues Ausstellungsmodul präsentiert. In neun Orten war die Ausstellung »»Lasst mich ich selbst sein«. Anne Franks Lebensgeschichte« zu sehen, darunter Brunsbüttel (Schleswig-Holstein), Wismar (Mecklenburg-Vorpommern), Einbeck (Niedersachsen) und Leipzig (Sachsen).

Die Wanderausstellung »Lesen und Schreiben mit Anne Frank« wurde parallel zu einer Präsentation der »Deine Anne«-Ausstellung in Kilsheim (Baden-Württemberg) gezeigt. Zudem war die Ausstellung in einem schulübergreifenden Projekt in Herrnhut (Sachsen) zu Gast. Im Rahmen der verschiedenen Ausstellungsprojekte fanden zahlreiche Begleitveranstaltungen statt: Im Ausstellungsort Coesfeld (Niedersachsen) nahmen über 200 Schüler\*innen an einer Veranstaltung mit dem jüdischen Künstler Ben Salomo teil. Die Gutenbergschule Wiesbaden (Hessen) entwickelte ein Theaterstück zu Anne Franks Tagebuch, das anlässlich des Geburtstags von Anne Frank am 12. Juni aufgeführt wurde.

## Die Wanderausstellungen im Überblick

### »DEINE ANNE. EIN MÄDCHEN SCHREIBT GESCHICHTE«

#### Kurzbeschreibung:

- multimediale Ausstellung (150 qm)
- Angebot der historisch-politischen Bildung
- Arbeit mit dem Ansatz der Peer Education (Jugendliche begleiten Jugendliche)

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 15 Jahren als Peer Guides und Besucher\*innen sowie erwachsene Besucher\*innen

**Präsentationen:** 10 Ausstellungen im Jahr 2023

### »LASST MICH ICH SELBST SEIN.« ANNE FRANKS LEBENSGESCHICHTE«

#### Kurzbeschreibung:

- Bannerausstellung (Indoor, 50 qm) oder Pavillon-ausstellung (Outdoor, 200 qm)
- Angebot der historisch-politischen Bildung
- Arbeit mit dem Ansatz der Peer Education

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 15 Jahren, (junge) Menschen in Haft als Peer Guides sowie Besucher\*innen und erwachsene Besucher\*innen

**Präsentationen:** 9 Ausstellungen im Jahr 2023, 3 davon in Justizvollzugsanstalten

### »LESEN UND SCHREIBEN MIT ANNE FRANK«

#### Kurzbeschreibung:

- modulare Ausstellung (10 qm)
- Angebot des historischen Lernens
- Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen

**Zielgruppe:** Kinder ab 10 Jahren (Grundschule und Orientierungsstufe)

**Präsentationen:** 2 Ausstellungen im Jahr 2023



■ *Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte*

■ *»Lasst mich ich selbst sein.« Anne Franks Lebensgeschichte«*

■ *Lesen und schreiben mit Anne Frank*

Kontakt: Franziska Göpner  
+49 (0)30 288 86 56 28  
goepner@annefrank.de



Foto: Julia Fleckenstein

Links: Julia Fleckenstein, Ausstellungspartnerin in Kilsheim. In Kilsheim wurden die Wanderausstellungen »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« und »Lesen und Schreiben mit Anne Frank« gezeigt.

Rechts und unten: Schüler\*innen in der Wanderausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« und »Lesen und Schreiben mit Anne Frank« in Kilsheim

### INTERVIEW MIT JULIA FLECKENSTEIN

Lernbegleiterin an der Pater-Alois-Grimm-Schule in Kilsheim (Baden-Württemberg)

*Was hat Sie dazu bewegt, die Anne Frank Wanderausstellungen nach Kilsheim zu holen?*

In Kilsheim haben Jüdinnen und Juden fast 600 Jahre lang das wirtschaftliche und kulturelle Leben mitgestaltet. Um die Erinnerung an sie wachzuhalten, wurden in den Vorjahren Stolpersteine verlegt. Es gab also bereits einen aktiven Kreis von Menschen rund um Initiator Alfred Bauch und die Lernpartner\*innen der Pater-Alois-Grimm-Schule, der sich mit der jüdischen Geschichte intensiv beschäftigte. In den Sommerferien 2022 habe ich in Berlin die Ausstellung »Alles über Anne« gesehen, die mich vor allem mit ihren interaktiven und inklusiven Elementen beeindruckt hat. Beim Hinausgehen habe ich entdeckt, dass es auch Wanderausstellungen gibt.

*Wer war an dem Projekt beteiligt?*

Es haben Lernbegleiter\*innen, der Förderverein der Schule, Bürger\*innen, die Peer Guides, die Stadt Kilsheim, der Heimatverein, Stiftungen, Kirchen, Vereine, lokale Institutionen, Banken, Firmen und Kinobetreiber mit vielen helfenden Händen sowie ideeller und finanzieller Unterstützung mitgewirkt.

*Sie haben das Projekt unterschiedlichen Altersgruppen in Kilsheim zugänglich gemacht. Welche Herausforderungen gab es?*

Die Gruppen waren sehr unterschiedlich – mit Blick auf das Alter, Vorwissen oder den Umgang mit Emotionen. Eine große Herausforderung war, dass sich die Peer Guides auf unterschiedlichste Gruppen und deren Fragen in Herangehensweise und Reaktion immer wieder neu einstellen mussten. Sie haben das wirklich gut gemeistert und sind daran gewachsen.



Foto: Julia Fleckenstein





*Welche schönen Momente verbinden Sie mit dem Ausstellungsprojekt?*

Mir fallen die Peer Guides ein, für die die Ausstellung zu »ihrer« Ausstellung wurde und die keine Scheu zeigten, auch eine große Erwachsenengruppe der Polizei fortzubilden, die szenische Lesung mit Musik, bei der zwei Lernpartnerinnen das Publikum in Annes Lebenswelt eintauchen ließen und Jugendliche, die auf die Frage, was bleibt, antworteten: »Wir haben keine Verantwortung für das, was passiert ist, aber dafür, dass es nicht wieder passiert.«

## Ausstellungsprojekte in Justizvollzugsanstalten

Die Wanderausstellung »Lasst mich ich selbst sein« Anne Franks Lebensgeschichte war 2023 in der JVA Münster, der JVA Heinsberg sowie der JVA Ottweiler zu Gast. Feierlich eröffnet wurden die Ausstellungen im Beisein des Justizministers von Nordrhein-Westfalen Dr. Benjamin Limbach und der Justizministerin des Saarlandes Petra Berg.

In Münster fand zudem eine Veranstaltung mit der jüdischen Schriftstellerin Ruth Weiss statt.

32 Inhaftierte begleiteten als Guides zahlreiche Gruppen durch die Ausstellungen und erreichten so über 550 Besucher\*innen. Ein Inhaftierter appellierte: »Wenn keiner etwas sagt, wenn etwas schief läuft, fängt das Ganze wieder von vorne an. Setzt euch bitte dagegen ein!« Durch das Projekt wird in Haft ein Zeichen gegen Antisemitismus und Diskriminierung gesetzt, aber auch Vorurteile gegenüber Inhaftierten werden abgebaut.



### GABRIELA SCHÜLTING

Integrationsbeauftragte der JVA Münster

Neben der Geschichte von Anne Frank und dem Nationalsozialismus konnten sich Besucher\*innen der Wanderausstellung mit aktuellen Fragen von Identität und Diskriminierung beschäftigen. Das sind Themen, die eine große Rolle für die Justizvollzugsanstalt Münster spielen, denn hier treffen Menschen aus über 30 Nationen mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen zusammen.

Eine Besonderheit war, dass die Ausstellung – innerhalb der Mauern – in der Kirche der Justizvollzugsanstalt Münster gezeigt wurde. Bei dieser organisatorischen Herausforderung haben alle Bediensteten zum Erfolg beigetragen. Dank der professionellen Unterstützung durch das Anne Frank Zentrum hat das Projekt unsere Erwartungen und die der Besucher\*innen übertroffen.

## Fortbildungen im Strafvollzug

Im April 2023 stellte das Anne Frank Zentrum die Studie »Antisemitismus im Jugendstrafvollzug« einem Fachpublikum in Berlin vor. Die Forschungsergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Bildungsarbeit mit Inhaftierten sowie die Weiterbildung von Fachkräften. An Bedienstete von Haftanstalten richtet sich die Fortbildung »Antisemitismus im Strafvollzug wirksam entgegentreten«. Insgesamt 58 Mitarbeiter\*innen aus Justizvollzugsanstalten diskutierten in der Bildungsakademie Justizvollzug Berlin, der Jugendanstalt Hameln und der Bayerischen Justizvollzugsakademie Straubing über Erfahrungen, die sie mit Antisemitismus im Arbeitsalltag machen und entwickelten Handlungsstrategien zum Umgang mit antisemitischen Vorfällen.

Kontakt: Roman Guski  
+49 (0)30 288 86 56 34  
guski@annefrank.de



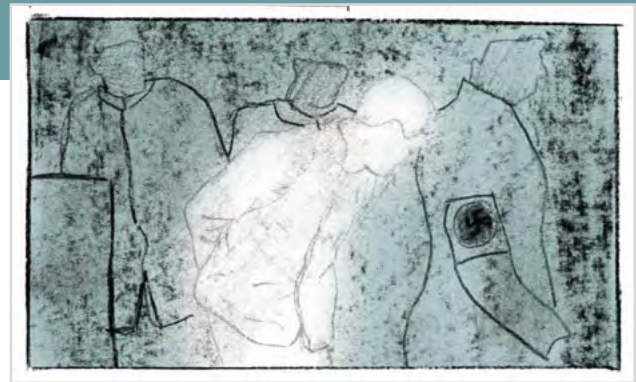


## Comic-Reader zu Helmuth Hübener

Der Comic-Reader »Lasst euch euren freien Willen nicht nehmen« wurde 2023 vom Anne Frank Zentrum veröffentlicht und erzählt die Geschichte von Helmuth Hübener. Hübener hat sich als junger Mensch gegen den Nationalsozialismus eingesetzt. Er wurde im Oktober 1942 in der Hinrichtungsstätte Berlin-Plötzensee ermordet. Der Reader ist im Rahmen von Comic-Workshops mit Jugendlichen der Helmuth-Hübener-Schule in der Jugendstrafanstalt Berlin entstanden und zeichnet Hübeners mutigen Widerstand nach.

Insbesondere die Zeichnungen und Gedanken des Künstlers Camillo zeigen das Potenzial der Verknüpfung von biografischem Lernen und kunstpädagogischen Ansätzen. Der Reader steht exemplarisch für die Vielfalt an Gedenkformen und regt dazu an, sich künstlerisch mit der NS-Geschichte zu beschäftigen.

Am 27. Oktober – zum 81. Todestag Helmuth Hübeners – fand im Beisein der Senatorin für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Berlin Dr. Felor Badenberg eine Gedenkveranstaltung in der Jugendanstalt Berlin statt. Schüler der Helmut-Hübener-Schule stellten Gedanken Hübeners sowie weitere jugendliche Widerstandskämpfer\*innen in



*»Ich möchte mich an dieser Stelle bei dem Comic-  
autor Sascha Hommer, dem Anne Frank Zentrum und  
der Helmuth-Hübener-Schule der Jugendstrafanstalt  
bedanken. Als ich in das Projekt einstieg, wusste ich  
nur, dass unsere Schule sich nach ihm benannt hatte.  
Die zeichnerische Arbeit hat nicht nur meine Augen  
geschärft und mich zeichnerisch vorangebracht.  
Während des Zeichnens wurde mir klar, warum wir  
selbst 80 Jahre nach der Ermordung Helmuth Hübeners  
verantwortlich dafür sind, dem Vergessen entgegenzu-  
wirken. Und mir war jetzt auch klargeworden, wie mir  
das gelingen könnte. Ich habe durch dieses Projekt  
wirklich sehr viel gelernt. Die Widerstandsgeschichte  
Helmuth Hübeners werde ich, wo immer es sich  
anbietet, weitergeben.« Camillo, Projektteilnehmer  
(20 Jahre)*

einer szenischen Lesung vor. Das Anne Frank Zentrum gab Einblicke in den Comic-Reader. Zusätzlich wurden vor Ort weitere Zeichnungen der Inhaftierten präsentiert.



## Das Jugendnetzwerk

Das Team des Jugendnetzwerks des Anne Frank Zentrums unterstützt deutschlandweit junge Menschen, die sich gegen Antisemitismus engagieren und aktiv an der Gestaltung der Demokratie mitwirken möchten. Sie nehmen an einem viertägigen Aufbauseminar teil, bei dem sie Wissen über den Holocaust sowie Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung in der heutigen Zeit erlangen. Dadurch werden ihr kritisches Denken und ihre Demokratiekompetenz geschult. Sie erhalten eine Einführung in Projektmanagement und entwickeln eine eigene Projektidee. Anschließend werden die Teilnehmenden vom Anne Frank Zentrum bei der Umsetzung ihres Projekts gegen Diskriminierung in ihrem lokalen Umfeld betreut. Die Freiheit, eine eigene Projekt-

idee zu entwickeln, erhöht die Motivation der Jugendlichen, sich langfristig für eine tolerantere Gesellschaft einzusetzen. Nach Abschluss ihres Projekts werden die Jugendlichen in der Botschaft des Königreichs der Niederlande zu »Anne Frank Botschafter\*innen« geehrt. Sie werden Teil des Anne Frank Jugendnetzwerks und profitieren von nationalen und internationalen Vernetzungsmöglichkeiten und Weiterbildungen. Als Anne Frank Botschafter\*innen machen die Jugendlichen die Erfahrung, selbstwirksam zu sein. Diese positive Erfahrung, kombiniert mit der fortlaufenden Betreuung und Ermutigung zu weiterem Engagement durch das Anne Frank Zentrum, macht den Erfolg des Anne Frank Botschafter\*innen-Programms aus.

## Anne Frank Botschafter\*innen-Programm 2023

### DAS PROGRAMM 2023 IM ÜBERBLICK

**Anzahl der geehrten Botschafter\*innen:** 40  
**Datum der Botschafter\*innen-Ehrung:** 18.09.2023  
**Anzahl der geehrten Projekte:** 11  
**Anzahl der 2023 begonnenen, noch nicht geehrten Projekte:** 11  
**Anzahl der Seminarteilnehmer\*innen:** 54  
**Anzahl der Teilnehmer\*innen an Vernetzungstreffen:** 42

Im Jahr 2023 organisierte das Jugendnetzwerk des Anne Frank Zentrums eine Vielzahl von Veranstaltungen: Im Januar fand ein Online-Workshop statt, bei dem die Anne Frank Botschafter\*innen mehr über die Wirkung von Ausstellungen als Bildungsmedium lernten und wie sie dieses Format für ihr eigenes Engagement nutzen können. Im April gab eine Anne Frank Botschafterin für andere Netzwerkmitglieder einen Online-Workshop zum Thema »Podcasts«. Dabei lernten die Teilnehmenden, wie sie ihre Botschaften am besten verbreiten können. Im Juni nahmen sechs Botschafter\*innen als Delegierte am Jugendkongress der Bundeszentrale für politische Bildung teil, bei dem junge Menschen zusammenkamen und über politische Themen diskutierten.

In der ersten Jahreshälfte fanden auch zwei Botschafter\*innen-Seminare statt, bei denen Peer Guides der Anne Frank Wanderausstellungen sowie Jugendliche ohne Peer Guide-Erfahrung ihr Wissen über Antisemitismus und Diskriminierung vertieften und eigene Projektideen entwickelten. Die neu entstandenen Projektgruppen wurden vom Anne Frank Zentrum und ausgebildeten Anne Frank Botschafter\*innen-Buddys betreut.



Im Rahmen des International Youth Forums des Anne Frank Hauses in Amsterdam trafen sich im Juni Jugendliche aus 13 europäischen Ländern, darunter auch sechs deutsche Anne Frank Botschafter\*innen.

Die Ehrung der Anne Frank Botschafter\*innen und das Reflexionsseminar zu den Projektumsetzungen fanden im September statt.

Des Weiteren gab es im September und November zwei Vernetzungstreffen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ), an denen insgesamt 42 Teilnehmer\*innen aus ganz Deutschland teilnahmen. Bei diesen Treffen wurden die Ergebnisse der MEMO-Jugendstudie der EVZ diskutiert, Social Media Beiträge zur Bekanntmachung der Studie erstellt und ein Workshop zum Thema Antisemitismus durchgeführt, der auch Raum für den Austausch zur aktuellen Kriegssituation im Nahen Osten bot.

Kontakt: Kathrin Ziemens  
+49 (0)30 288 86 56 27  
botschafterinnen@annefrank.de



## Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung 2023

Bei der elften Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung am 18. September 2023 wurden 40 Jugendliche und junge Erwachsene aus fünf Bundesländern für ihre Projekte gegen Antisemitismus und Diskriminierung und für ihr Engagement für eine lebendige Erinnerungskultur ausgezeichnet. Die feierliche Zeremonie fand in der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin statt und wurde von Yolande Melsert, Botschaftsrätin und Leiterin Kultur und Kommunikation der niederländischen Botschaft, und Dr. Felix Klein, dem Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, mit inspirierenden Grußworten begleitet. Ein besonderes Highlight war der beeindruckende Auftritt der 14-jährigen Jazmel, die mit ihren selbstgeschriebenen Raps zu Anne Frank und gegen Faschismus und Diskriminierung begeisterte. Neben der Ehrungszeremonie gab es auch ein Vernetzungstreffen, bei dem sich alle geehrten Botschafter\*innen des Jahres austauschten und vernetzten. Sie reflektierten den Prozess ihrer Projektumsetzung und blickten gemeinsam in die Zukunft des Jugendnetzwerks. Ein spannendes Gespräch mit Maya Lasker-Wallfisch, Tochter der Holocaust-überlebenden Anita Lasker-Wallfisch, war Teil des Treffens.

### Projekte und Ehrungsjahrgang 2023

- »Nelson Mandela – eine Ausstellung«, historische Ausstellung von Lukas Beck, Jürin Bulut, Ilias Dülken, Pascal Glombitza, Elina Röttgen, Vural Saskara, Maria Tzagka,

Paraskevi Zikas und Weiqian Zhou aus Bergisch Gladbach, Nordrhein-Westfalen (NRW)

- »Für einen Mann/eine Frau machen Sie das aber ganz gut! – Rollenerwartungen im Alltag!«, Workshop von Maria-Alexandra Sirghi aus Gütersloh, Nordrhein-Westfalen
- »Stolpersteine in Emden«, historischer Stadtrundgang von Inga Meiser, Lillie Rathert und Chayma Toubal aus Emden, Niedersachsen
- »Orte jüdischen Lebens in Nordhorn während der NS-Zeit«, historischer Stadtrundgang von Björn Alferink aus Nordhorn, Niedersachsen
- »Feminismus – Know Your Rights«, Workshop von Michelle Kissanek aus Laichingen, Baden-Württemberg
- »Discordserver Queere Jugend NRW – ein Safe Space«, Discordserver von Berkay Akdeniz, Isabelle Bumar, Christian Hansen, Marieke Huisman und Wednesday Iachmanovszki aus Düren, Nordrhein-Westfalen
- »Weißt du, wer dein Nachbar war? – Jüdisches Leben in Lichtenberg«, historischer Stadtrundgang von Lasko Schleunung aus Berlin
- »Werte-Workshop – gegen Diskriminierung im Alltag«, Workshop von Alina Adams, Maria Haberl, Franz Heilingbrunner, Sophia Linhart, Christina Kramer, Natalie Löffler, Hermine Maier, Sophie Nitzschke und Lea Seigner aus Cham, Bayern
- »SiA – unstoppable? – Sexismus im Alltag«, Workshop von Lea Gruber, Maya Heilig, Klara Rose und Marlene Weishaupt aus Leutkirch, Baden-Württemberg
- »Porajmos – Der Vergessene Holocaust«, Vortrag und Diskussionsrunde von Leyla Caliskan, Felix Knocke,

Farida Maharramli und Elisabeth Rudert aus Gütersloh, Nordrhein-Westfalen

- »2for8Billion«, Podcast von Esther Oriakhi und Ambar Totakhel aus Oberhausen, Nordrhein-Westfalen

## Partizipation und Teilhabe

Die Anne Frank Botschafter\*innen spielen eine wichtige Rolle im Anne Frank Jugendnetzwerk. Sie bringen sich aktiv im Jugendnetzwerk ein, um für andere Mitglieder einen Mehrwert zu schaffen und sich zu vernetzen. Das sogenannte Fun-Team des Jugendnetzwerks hat beispielsweise einen neuen internen E-Mailverteiler aufgebaut. Dieser dient der Organisation und Etablierung von lokalen Treffen. Durch regelmäßige Kommunikation können alle Botschafter\*innen niedrigschwellig miteinander Veranstaltungshinweise und Informationen austauschen und sich regional vernetzen.

Ebenfalls neu war im Jahr 2023 die Ausbildung von Anne Frank Botschafter\*innen zu freien Mitarbeitenden des Anne Frank Zentrums, die zukünftig die Botschafter\*innen-Seminare durchführen werden. In einem intensiven Bewerbungsverfahren wurden fünf talentierte und erfahrene Botschafter\*innen ausgewählt, um diese Rolle zu übernehmen. Die Ausbildung von freien Mitarbeitenden ist ein wichtiger Schritt zum Empowerment der Botschafter\*innen und zur Förderung einer partizipativen Rolle im Jugendnetzwerk, in dem junge Menschen aktiv Verantwortung übernehmen können.

Auch in diesem Jahr standen bereits geehrte Anne Frank Botschafter\*innen als »Buddys« den angehenden Botschafter\*innen zur Seite und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Projekte. Sie boten Rat, Inspiration und halfen dabei, Herausforderungen zu bewältigen. Der Botschafter\*innen-Blog wird auf der Website mit interessanten Beiträgen aus dem Netzwerk bespielt. Darüber hinaus wurde die Online-Workshopreihe »How to...« von Anne Frank Botschafter\*innen für Netzwerkmitglieder fortgesetzt.



### ELINA RÖTTGEN (17 JAHRE)

Anne Frank Botschafterin seit 2023

Ich bin davon überzeugt, dass es viele Jugendliche gibt, die sich politisch engagieren wollen. Allerdings kann dies ohne gute Angebote schwer umgesetzt werden. Die Angebote des Anne Frank Zentrums schaffen es, Jugendliche zu einem politischen Engagement zu bewegen, das oftmals über die Dauer eines geplanten Projekts hinausgeht und zu einem langjährigen Engagement führen kann.

Dies kann ich aus meinem eigenen Engagement heraus bestätigen. Wir haben bei unserem Anne Frank Botschafter\*innen-Projekt eine Ausstellung zu Nelson Mandela konzipiert und Schüler\*innen unserer Schule zu Peer Guides ausgebildet. Nach meiner Ehrung habe ich bereits am Vernetzungstreffen zur MEMO-Jugendstudie teilgenommen und freue mich auf weitere Angebote des Jugendnetzwerks.



## Entwicklung – Neue Lernformate: Projekte und Materialien

Gemeinsames Ziel der Ansätze und Angebote im Arbeitsbereich »Entwicklung – Neue Lernformate« ist die Gestaltung einer lebendigen, kritischen und nachhaltigen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und ihrem Bezug zur Gegenwart. Im Projekt »Erinnern vor Ort« konnten auch 2023 Akteur\*innen in vor allem ländlichen und kleinstädtischen Räumen darin unterstützt werden, lokale Projekte zur Erinnerung an die Shoah und den Nationalsozialismus umzusetzen. Im dritten Projektjahr wuchs das gleichnamige Netzwerk auf bundesweit fast 100 Mitglieder. Bereits 2021 startete das Modellprojekt »Case Not Closed«. Jugendliche aus Thüringen, Berlin und Istanbul forschten

über die Lebenswege von Berliner Jüdinnen\*Juden mit türkischer Staatsangehörigkeit. 2023 wurde das Projekt fortgesetzt, um die jugendlichen Forscher\*innen zu Workshop-trainer\*innen auszubilden. Auch im Jahr 2023 war das Anne Frank Zentrum Bildungspartner der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus, deren Motto in diesem Jahr »Zero Antisemitismus« lautete. Die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Lernmaterialien konnte ebenso umgesetzt werden. So erhielt die internationale Toolbox »Stories that Move« ein bedienungsfreundlicheres und insgesamt ansprechenderes Design, um pädagogischen Fachkräften die Anwendung zu erleichtern.



## Projekte

### Case not Closed

**Projekttitlel:** »Case Not Closed. Ausbildung und Peer Education zu Berliner Jüdinnen\*Juden mit türkischer Staatsangehörigkeit«

**Laufzeit:** 2023

**Themen:** Lebensgeschichten von Berliner Jüdinnen\*Juden mit türkischer Staatsangehörigkeit, Peer Education

**Zielgruppe(n):** Teilnehmende des Vorgängerprojekts, Jugendgruppen, Schulklassen

Im Herbst 2023 bot das Anne Frank Zentrum für einige Berliner Schulen ein neues Workshop-Angebot für Jugendliche zum Thema »Wie lebten Berliner Jüdinnen\*Juden mit türkischer Staatsangehörigkeit während des Nationalsozialismus?« an. Die Workshops wurden von jungen Peer Guides durchgeführt, die im Projekt »Case not Closed« von 2021 bis 2022 zu den Lebensgeschichten der Familien Dingenthal, Vitalis, Jacobsohn und Singer recherchiert hatten. Sie hielten ihre Rechercheergebnisse in Videoclips fest, die für die Workshops genutzt werden konnten. Die Peer Guides erhielten eine Ausbildung, wurden in der Vor- und Nachbereitung der Workshops begleitet und werteten im Evaluationsseminar ihre Erfahrungen miteinander aus.

Am 10. November 2023 fand in Erfurt eine feierliche Projektpräsentation statt. Dabei konnten mit der »Projektgruppe Erfurt im Nationalsozialismus« auch lokale Akteur\*innen der ehrenamtlichen Erinnerungspolitik als zusätzliche Referent\*innen gewonnen werden.

Das Projekt verfolgte die Ziele, bisher kaum in der öffentlichen Erinnerung beachtete Lebensgeschichten von 1943 in



Berlin lebenden jüdischen Menschen mit türkischer Staatsangehörigkeit bekannter zu machen und Jugendlichen so intersektionale und transnational verflochtene Zugänge zu einer Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden die Peer Guides bestärkt und befähigt, selbst Formate der politischen Bildung durchzuführen.

Das Projekt wurde in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde in Deutschland umgesetzt und von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.



Kontakt: Christine Wehner  
+49 (0)30 288 86 56 37  
wehner@annefrank.de



*Beim Vernetzungstreffen in Wittenberg trafen sich bundesweit engagierte Menschen aus ländlichen Räumen und sprachen über Leerstellen in der Erinnerungskultur.*

## Erinnern vor Ort

**Projekttitel:** »Erinnern vor Ort« – Jugendgeschichtsarbeit in ländlichen Räumen stärken

**Laufzeit:** 2022 – 2023

**Themen:** lokale Jugendgeschichtsprojekte, ländliche Räume, Nationalsozialismus, DDR, Erinnerungskultur, Austausch, Vernetzung, Fortbildung

**Zielgruppe(n):** engagierte Menschen, die gemeinsam mit Jugendlichen Erinnerungsprojekte in ländlichen Räumen durchführen

Das Netzwerk »Erinnern vor Ort« bringt engagierte Personen, Initiativen und Organisationen aus ländlichen und kleinstädtischen Regionen zusammen, die lokale Erinnerungsprojekte mit Jugendlichen umsetzen. Im Jahr 2023 wuchs das Netzwerk auf fast 100 Mitglieder deutschlandweit. Das

Anne Frank Zentrum entwickelte für die Mitglieder ein regelmäßiges Fortbildungsangebot – digital und in Präsenz. Neben der Wissensvermittlung standen vor allem der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zwischen den Projekten im Mittelpunkt. Die Netzwerkmitglieder brachten sich mit ihren Kenntnissen und ihrer Expertise ein und konnten von den Erfahrungen der anderen profitieren. Um der lokalen Erinnerungsarbeit Sichtbarkeit zu verschaffen, sind die Engagierten mit ihren Projekten auf einer interaktiven Karte auf der Website des Anne Frank Zentrums präsent.

Im Oktober fand im Rahmen des Projekts eine zweitägige Praxisfortbildung zum Format »Lebendige Bibliothek« in Berlin statt. Eine »Lebendige Bibliothek« ermöglicht einen intergenerativen Austausch und schafft Räume für vielfältige Perspektiven. Die Teilnehmer\*innen entwickelten hier auch eigene Ideen für die Umsetzung einer »Lebendigen Bibliothek« an ihrem Ort.



Kontakt: Luiza Kulenkampff  
+49 (0)30 288 86 56 31  
kulenkampff@annefrank.de

## Vernetzungstreffen

Ein Highlight des Jahres 2023 war das Vernetzungstreffen für die Mitglieder des Netzwerks »Erinnern vor Ort«. Im September lud das Anne Frank Zentrum gemeinsam mit »Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.« über 80 Engagierte nach Wittenberg ein, um gemeinsam über Leerstellen in der Erinnerungskultur zu sprechen. Unter dem Titel »Unbewusste Geschichte – Rassismus und Antisemitismus in Familienbiografien und Alltagskultur« blickten die Teilnehmer\*innen auf die Traditionen von Antisemitismus und Rassismus, die unsere Familiengeschichten und unseren Alltag auch heute noch prägen. Eine entscheidende Erkenntnis dabei war, wie wichtig die Sichtbarmachung von Erfahrungen und Perspektiven derer ist, die von Rassismus und Antisemitismus selbst oder in ihrer Familiengeschichte betroffen sind. Hierfür bedarf es für die Multiplikator\*innen einer Selbstreflexion der eigenen Positionierung und einen kritischen Blick auf die eigene Bildungsarbeit. Im Rahmen von Workshops wurden Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Rassismus und Antisemitismus entwickelt und Anregungen und Ansätze für eine vielfältige, inklusive und multiperspektivische Erinnerungskultur diskutiert.

*2023 wurde das Netzwerk um weitere 30 Engagierte aus ländlichen Räumen erweitert. Im Mai trafen sie sich zu einer Fortbildung in Erfurt.*



Foto: Elisabeth Renger



Foto: Caroline Schreiber

### PATRICK METZLER

KZ-Gedenkstätte »Laura« in Lehesten

Auf dem Vernetzungstreffen in Wittenberg freute ich mich über ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern und das Kennenlernen vieler Engagierter aus der Erinnerungsarbeit. Der intensive Austausch im und außerhalb des Programms war ein wertvoller Ausbruch aus der Arbeitsroutine und dem damit drohenden Tunnelblick. Aus der eigenen Perspektive herauszutreten und kritisch zu reflektieren, wie persönliche Biografien, und nicht zuletzt individuelle und strukturelle rassistische oder antisemitische Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen, die Bewegung im öffentlichen Raum prägen – das konnten wir für mich eindrücklich herausarbeiten. Für meinen Arbeitskontext betrifft das nicht zuletzt die Frage nach dem Umgang mit historischen Denkmälern als Manifestierung von Geschichtsdeutungen. Diese Frage der »Perspektivität« nahm ich als bereichernde Konfrontation mit nach Hause und es gilt sie ständig neu zu denken.



### **NIKOLAS LELLE**

Projektleitung Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus, Amadeu Antonio Stiftung

.....

Die Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus sind ihrer Zeit voraus. 2022 hat das Projekt die Verbindung von Israelhass und Judenhass in eine Kampagne gegossen. Seit dem 7. Oktober 2023 zeigt sich diese Verbindung wieder mit all ihrer Gewalt. 2023 haben die Aktionswochen auf die Alltäglichkeit des Antisemitismus aufmerksam gemacht und damit auf eine Facette, die es oft nicht in die Schlagzeilen schafft. Unsere Plakate hingen deutschlandweit in 84 Städten und wurden online von mehr als 300.000 Menschen gesehen. Einige der über 100 Veranstaltungen konnten nur unter Polizeischutz stattfinden. Denn auch die Antisemitismuskritik wird bekämpft. Die Aktionswochen sind mittlerweile der größte zivilgesellschaftliche Zusammenschluss gegen Antisemitismus. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit dem Anne Frank Zentrum Jahr für Jahr diese wichtige und viel gesehene Arbeit leisten können.

## **Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus**

**Projekttitel:** Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus

**Kooperationspartner:** Amadeu Antonio Stiftung

**Projektlaufzeit:** 2021-2024

**Thema:** Antisemitismus im Alltag und kritische Erinnerungskultur

Seit 2016 ist das Anne Frank Zentrum Kooperationspartner der Amadeu Antonio Stiftung im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus. Ziel des Projekts ist es, Menschen und Initiativen bundesweit in der Arbeit gegen Antisemitismus zu unterstützen und zu vernetzen. Mit der Kampagne »Zero Antisemitismus« machten die Bildungs- und Aktionswochen 2023 besonders auf Antisemitismus im Alltag und kritische Erinnerungskultur aufmerksam. Rund um den 9. Oktober, dem Jahrestag des Anschlags in Halle (Saale), und den 9. November, dem Jahrestag der Novemberpogrome, fanden zahlreiche (Online-)Veranstaltungen und Seminare statt.

Das Anne Frank Zentrum beteiligte sich unter anderem mit einem Gespräch und einer Lesung mit der Zeitzeugin Salomea Genin.

Die terroristischen Angriffe der Hamas vom 7. Oktober auf die israelische Zivilbevölkerung haben die Aktionswochen inhaltlich stark geprägt. Anknüpfend an den Schwerpunkt zum Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule wurde eine Fortbildung dazu durchgeführt.



Kontakt: Robert Zenker  
+49 (0)30 288 86 56 29  
zenker@annefrank.de

## Stories that Move

**Projekttitel:** Stories that Move

**Thema:** Interaktives Online-Lernmaterial zu Diskriminierung und Diversität

**Format:** Online-Toolbox in neun Sprachen, digitaler Klassenraum, Videos, Gruppendiskussionen

**Kooperation:** Internationales Team aus 8 europäischen Partnerorganisationen

Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung erleben in ganz Europa einen starken Anstieg und beeinflussen auch das Leben junger Menschen. Im internationalen Projekt »Stories that Move« entwickelte das Anne Frank Zentrum mit sieben europäischen Partnerorganisationen eine Online-Toolbox zu den Themen Diversität und Diskriminierung. Die Online-Toolbox regt Jugendliche ab 14 Jahren dazu an, ihre eigenen Positionen und Entscheidungsmöglichkeiten zu reflektieren und für eine plurale Gesellschaft aktiv zu werden.

Das mehrsprachige Online-Lernmaterial wurde am 26. September 2023 im überarbeiteten Design relauncht. Die Toolbox wurde mit zahlreichen zusätzlichen technologischen Funktionen aktualisiert, um ihr ein frischeres Aussehen und eine größere Benutzerfreundlichkeit zu verleihen. Sie ist jetzt auf einem Smartphone oder Tablet genauso gut einsetzbar wie auf einem Laptop. Außerdem ist das neue Design für Menschen mit Sehbehinderungen leichter zu bedienen und entspricht den neuesten Richtlinien für die Zugänglichkeit von Webinhalten (WCAG).

Kontakt: Robert Zenker  
+49 (0) 30 288 86 56 29  
zenker@annefrank.de



**FEMKE VAN ELK-DE KONING**

»Stories that Move«, Niederlande

Im vergangenen Jahr ist Stories that Move stark gewachsen. Gemeinsam haben die Trainer\*innen von Stories that Move fast 90 Webinare und Workshops durchgeführt und dabei mehr als 2.000 Lehrkräfte in 13 Ländern erreicht. Die Toolbox wurde auf der Grundlage des Feedbacks von Lehrkräften und Bildungsexpert\*innen aktualisiert und mit zusätzlichen technischen Funktionen ausgestattet, um sie benutzerfreundlicher zu gestalten. Eine besonders erfreuliche Entwicklung war, dass wir im Jahr 2023 wieder mehr Präsenz-Veranstaltungen durchführen konnten als in den vorangegangenen Corona-Jahren. Dies hat zu einer größeren und persönlicheren Beteiligung der Lehrkräfte geführt. Das war natürlich auch für unsere Trainer\*innen schön zu sehen.



*Im Rahmen der Aktionswochen organisierte das Anne Frank Zentrum ein Gespräch mit der Zeitzeugin Salomea Genin.*



## Fortbildungen und Lernmaterialien

Das Anne Frank Zentrum setzt Fortbildung im Bereich der historisch-politischen und antisemitismuskritischen Bildung um. Damit werden Lehrer\*innen, pädagogische Fachkräfte und politische Bildner\*innen erreicht. Insbesondere nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober und den darauf folgenden Krieg im Nahen Osten zeigte sich ein großer Bedarf an Fortbildung und Austausch von Pädagog\*innen im Bereich Schule.

Als neue Zielgruppe der Fortbildungen kamen mit dem Projekt »Antisemitismuskritische Bildung in Kitas« Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen hinzu.





### Handreichung: Anregungen für lokalhistorische Projekte mit Kindern und Jugendlichen

Die Handreichung richtet sich an Berliner Lehrkräfte, die lokalhistorische Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchführen möchten und entstand im Projekt »Geschichte vor dem Schultor«. Sie bietet kurze grundlegende Texte zu den Potenzialen der lokalhistorischen Projektarbeit sowie viele praktische Hinweise zu Recherchemöglichkeiten und Projektpartnern. Fünf Berliner Schulprojekte stellen ihre Ergebnisse vor und geben Anregungen zur Mitgestaltung von lebendiger Erinnerungskultur. Ein methodischer Leitfaden schlägt Impulse zu Projektschritten vor und soll dabei unterstützen, den Lernprozess für Schüler\*innen ansprechend und interessant zu gestalten. Die Materialsammlung enthält zahlreiche Empfehlungen für digitale Angebote, Bücher, außerschulische Lernorte und vieles mehr.

Die Handreichung kann im Online-Shop des Anne Frank Zentrums kostenfrei heruntergeladen werden:  
[www.annefrank.de/onlineshop](http://www.annefrank.de/onlineshop)

### Berliner Schulprojekte in der berlinHistory App

In der berlinHistory App finden sich unter der Themenkachel »Geschichte vor dem Schultor« weitere Schulprojekte, die ihre Ergebnisse digital vorstellen. Hier finden sich Podcasts, Fotos und Videos zu Menschen, die zur Zeit des Nationalsozialismus in Berlin gelebt haben und deren Lebensgeschichten von Berliner Schüler\*innen recherchiert wurden.



## Veranstaltungen

In allen Arbeitsbereichen führte das Anne Frank Zentrum 2023 zahlreiche Veranstaltungen durch. Sie fanden vorwiegend in Präsenz statt und richteten sich an verschiedene Zielgruppen. Das Anne Frank Zentrum organisierte Vernetzungstreffen, Fachforen, Fortbildungen und Seminare sowie mehrere größere Veranstaltungen. Einzelne Veranstaltungshöhepunkte wie etwa die Lange Nacht der Museen, der Anne Frank Tag oder die Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung werden in diesem Jahreatbericht bereits an anderer Stelle vorgestellt. Auch im Rahmen des Kompetenznetzwerk Antisemitismus veranstaltete das Anne Frank Zentrum Fachforen für Multiplikator\*innen.

Im Januar stellte die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) die Ergebnisse der neu veröffentlichten MEMO-Jugendstudie zur Erinnerungskultur in Deutschland bei einer Pressekonferenz im Anne Frank Zentrum vor. Zu Wort kamen auch junge Menschen, die im Anne Frank Zentrum als freie Mitarbeiter\*innen tätig sind und von der Motivation ihres Engagements für die Erinnerung an die Verbrechen der NS-Zeit berichteten. Eine besondere Veranstaltung organisierte das Anne Frank Zentrum für Jugendliche anlässlich des Internationalen Holocaust Gedenktages: Ein Gespräch mit der Zeitzeugin Rozette Kats sowie dem Autor Lutz van Dijk.





*Gruppenfoto bei der Vorstellung der MEMO-Jugendstudie im Anne Frank Zentrum*

*Veronika Nahm im Gespräch mit Rozette Kats und Lutz van Dijk*



## **Jugendliche im Dialog mit Rozette Kats und Lutz van Dijk**

Anlässlich der Gedenkstunde des Deutschen Bundestages zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus organisierte das Anne Frank Zentrum am 27. Januar 2023 eine Veranstaltung für Jugendliche aus dem Netzwerk des Anne Frank Zentrums. Jugendliche kamen ins Gespräch mit

dem Autor und Pädagogen Lutz van Dijk und der Zeitzeugin Rozette Kats, die zuvor bei der Gedenkveranstaltung im Deutschen Bundestag am Vormittag gesprochen hatte. Rozette Kats wurde während der Zeit des Nationalsozialismus als jüdisches Kind verfolgt. Sie überlebte den Holocaust. Bei der Veranstaltung sprach sie über ihre Lebensgeschichte.

Bei der Gedenkstunde des Deutschen Bundestages wurde 2023 erstmals queerer NS-Opfern gedacht. Lutz van Dijk war ein Initiator der Petition, die das Gedenken seit 2018 forderte und die von vielen Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Opferverbänden unterzeichnet wurde. Bei der Veranstaltung im Anne Frank Zentrum wurde die Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus ebenfalls thematisiert.



## Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus

Neben dem Anne Frank Zentrum als Koordinierungsstelle gehören dem Kompetenznetzwerk Antisemitismus die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband RIAS, das Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus an. Die fünf Organisationen verfügen über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit, der Beratung sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle. Das Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms »Demokratie leben!«.

2023 führte das Kompetenznetzwerk Antisemitismus drei digitale Fachforen durch: »Antisemitismus in der Grundschule« (28. Juni), »Digitale Welten – Wie wird Antisemitismus online verhandelt?« (19. September) und »Antisemitismus in Deutschland im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine« (17. Oktober). Das Fachforum »Geteilte Geschichte, gemeinsame Kämpfe« zu Verschränkungen von Antisemitismus und Antiziganismus fand am 8. November in Berlin statt. Dokumentationen der Veranstaltungen werden auf der Netzwerk-Website geteilt: [www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de](http://www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de)

## Fachforum »Antisemitismus in Deutschland im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine«

Das Fachforum »Antisemitismus in Deutschland im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine« wurde in Kooperation mit der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen Sabine Leutheusser-Schnarrenberger umgesetzt. Im Fokus der Veranstaltung standen antisemitische Deutungen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, Leerstellen in deutschen Erinnerungsdiskursen zu Osteuropa und Auswirkungen des Kriegs auf die jüdische Community. Überschattet wurde die Veranstaltung durch das Massaker der Hamas vom 7. Oktober in Israel sowie dem dramatischen Anstieg antisemitischer Vorfälle in Deutschland. Die Veranstaltung zeigte auf, welche katalysierende Wirkung aktuelle Krisen und Kriege auf Antisemitismus haben.

## Digitales Fachforum: »Antisemitismus in der Grundschule«

Wie tritt Antisemitismus in der Grundschule in Erscheinung und wie sieht ein professioneller Umgang damit aus? Das Fachforum behandelte ein Thema, das in der Öffentlichkeit wenig präsent ist. Im Rahmen der Veranstaltung wurden aktuelle empirische Befunde zu Antisemitismus in der Grundschule präsentiert und in Workshops Möglichkeiten der Intervention und des Beschwerdemanagements aufgezeigt. Auch die Erstbegegnung mit dem Thema Holocaust in der frühkindlichen Bildung wurde problematisiert. Außerdem wurden antisemitismuskritische Kinderbücher und Lernmaterialien vorgestellt. Die Abschlussdiskussion nahm Herausforderungen für die Schulverwaltung mit Blick auf den Bereich der Primarstufe in den Fokus.



### KARIN PRIEN

Bildungsministerin des Landes  
Schleswig-Holstein

---

Ich möchte dem Kompetenznetzwerk Antisemitismus von Herzen danken. Antisemitismus in der Grundschule ist ein wichtiges Thema. Es ist gut, den Blick darauf zu richten. Kinder wachsen heute mit einer unglaublichen Informationsflut auf und werden früh mit Halbwahrheiten und Stereotypen konfrontiert. So geraten gesellschaftliche Konflikte ins Kinderzimmer, abseits eines geschützten pädagogischen Raums. Auch die Erstbegegnung mit Antisemitismus findet häufig ungeplant statt. Das kann zu problematischen Geschichtsbildern, Überforderung und einer Abwehrhaltung führen. Deshalb ist es wichtig, dass schon in der Grundschule Begegnungen mit dem Judentum stattfinden. Wenn wir Antisemitismus erfolgreich bekämpfen wollen, müssen wir jüdisches Leben im Land präsenter und endlich selbstverständlich machen. Damit können wir gar nicht früh genug anfangen.



Foto: Stefan Ehrhard

## Organisation

Die erfolgreiche Arbeit des Anne Frank Zentrums ist nur durch ein starkes Team möglich. Teil des Anne Frank Zentrums waren 2023:

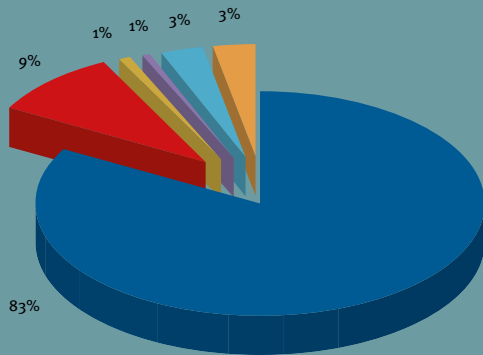
**Vorstand:** Jens-Uwe Fechner | Ulrich Funk | Shelly Kupferberg | Ronald Leopold | Mireille Pondman

**Direktorin:** Veronika Nahm

**Feste Mitarbeiter\*innen:** Sarah Åkerfors | Sabrina Amalou | Peri Bausch | Dina Blauhorn | Sylva Büter | Manuela Coker | Thomas Fache | Elisabeth Galen | David Gilles | Franziska Göpner | Atoscha Grünewald | Roman Guski | Verena Haug |

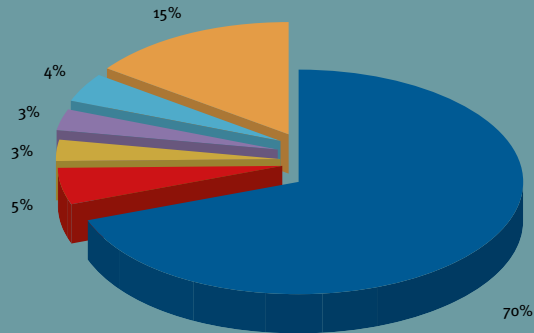
Goran Jänichen | Anka Jahneke | Carolina Klar | Julia Klosowski | Victoria Klosowski | Luiza Kulenkampff | Yvonne Lenk | Jorge Micha Link | Jenny Martens | Katinka Meyer | Ilanga Mwaungulu | Josefin Prescher | Rinske Reiding | Alexandra Riha | Reto Elias Riha | Jana Rosenfeld | Laurence Rüß | Jan Schapira | Jona Schapira | Luca Schliemann | Henriette Schreiber | Stefanie Schwarblies | Tatjana Teller | Mani Tilgner | Giulia Tonelli | Hoang Thu Ngoc Trinh | Alisa Warnecke | Christine Wehner | Alina Welp | Robert Zenker | Kathrin Ziemens

**Mitarbeiter\*innen im Gedenkdienst oder Freiwilligen Sozialen Jahr:** Maja Hindinger | Victoria Kimla | Frida



### Finanzierungsquellen 2023

- Zuwendungen
- Ausstellungserlöse
- Seminarerlöse
- Medienverkäufe
- Spenden, Geldauflagen, Freundeskreis
- sonstige Einnahmen



### Ausgaben 2023

- Personalkosten
- Mieten und Nebenkosten
- Reisekosten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kosten Ausstellungen
- sonstige Kosten

Kremser | Thorid Martini | Fabian Riese | Emily Sasse | Mascha Schaper | Lara Simmat

**Freie Mitarbeiter\*innen:** Ben Akan | Stina Åkerfors | Klarina Akselrud | Alexandra Basova | Paola Bittner | Seda Colak | Antonia Lilian Debus | Sina Lucy Somi Dubuque | Luzia Egelhof | Jakob Eichhorn | Mascha Fischer | Hendrik Förster | Gideon Gerlinger | Valeria Gómez Meyer | Josefine Gorgas | Johann Henningsen | Anastasia Hoffmann | Linda Hou | Ida Klann | Lily Lepique | Paul Lepique | Jorge Micha Link | Akadia Malki | Elena Mayeres | Lara-Alexa Nagel | Annika Neubert | Julia Nießler | Yasin Özün | Jakob Probst | Mathilda Saxer | David Scheve | Max Schmidt | Tessa Sieverts | Oskar

Sonneborn | Anton Spevak | Menina Morenike Ugwuoke | Anna-Lena Wiedemann | Clara Maria Wiedemann | Katharina Wurzinger | Anna Zemskov

### Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 betrug das Budget des Anne Frank Zentrums 2.998.205 Euro. Der Jahresabschluss wird auf [www.annefrank.de](http://www.annefrank.de) veröffentlicht. Die Grafiken oben zeigen, aus welchen Quellen die Arbeit finanziert wurde und wofür die Gelder ausgegeben wurden.

## Der Bereich Kommunikation

Das Kommunikationsteam des Anne Frank Zentrums vermittelte auch 2023 die Inhalte aus den Fachbereichen über folgende Kommunikationskanäle:

- auf den Websites des Anne Frank Zentrums
- über den monatlich erscheinenden Newsletter
- auf den Social Media Kanälen Facebook und Instagram
- durch aktive Medienarbeit
- über Printprodukte wie zum Beispiel Flyer oder den Jahresbericht
- Veranstaltungen

Darüber hinaus ist dem Bereich das Fundraising zugeordnet.

### Zahlen aus dem Bereich Kommunikation (Stand 31.12.2023)

**Anzahl der Newsletterabonent\*innen: 2.295 (-2%)**  
**Anzahl der Facebook-Abonent\*innen zum 31.12.2023:**  
**15.097 (+ 22%)**  
**Anzahl der Instagram-Abonent\*innen zum 31.12.2023:**  
**4.105 (+ 25%)**  
**Anzahl der Websitebesuche annefrank.de (20.02.-**  
**31.12.23): 56.634 \***  
**Anzahl der Websitebesuche**  
**annefrankbotschafterinnen.de: 2.360 (+ 9%)**  
**Anzahl der Websitebesuche annefranktag.de:**  
**14.722 (+ 2%)**  
**Anzahl der Presseberichte: über 200**

*\* Hinweis: Aufgrund eines technischen Ausfalls des Analysetools wurden bis zum 19. Februar 2023 keine Webseitenbesuche erfasst. Die Berechnung der Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist aus demselben Grund nicht möglich.*



Zwei der wichtigsten Kommunikationsthemen 2023 waren der Anne Frank Tag und die Anne Frank Botschafter\*innen-Ehrung. Darüber hinaus wurden die Wanderausstellungen und alle weiteren Veranstaltungen und Projekte kommunikativ begleitet. Mehr als 150 Medienveröffentlichungen erschienen allein zum Anne Frank Tag in Print, Online, TV und Radio. Eine zentrale Publikation war weiterhin der Jahresbericht. Auch die Social Media Aktivitäten wurden verstärkt, so dass sowohl die Anzahl an Facebook-Abonent\*innen (+22 Prozent) sowie der Instagram-Abonent\*innen (+25 Prozent) ein zweistelliges Wachstum erlangten. Besonders beliebt waren, wie in den Vorjahren auch, die Posts, die an



Foto: Ralf Juntz



*»Heute werden 40 junge Menschen vom Anne-Frank-Zentrum als Anne-Frank-Botschafterinnen und -Botschafter ausgezeichnet. Sie erhalten diese Ehrung, weil sie Projekte für eine lebendige Erinnerungskultur, eine demokratische Gesellschaft und gegen Antisemitismus und Rassismus realisiert haben...« Spiegel, 18.09.2023*

*»Hätte Anne Frank überlebt, wäre sie heute eine alte Frau und würde am 12. Juni ihren 94. Geburtstag feiern. In Deutschland wurde dieser Tag 2017 zum Anne Frank Tag erklärt. In vielen Städten und Dörfern setzen Menschen an diesem Tag ein Zeichen gegen Judenhass und Rassismus. Mehr als 650 Schulen haben sich in diesem Jahr angemeldet, so viele wie noch nie...« DIE ZEIT, Kinderseite LEO, 17.05.2023*

*»Auf vielfältige Art und Weise erinnerten die Schüler an Anne Frank, die am 12. Juni ihren 94. Geburtstag hätte. Damals aber, als ihr Tagebuch entstand, wäre sie genauso alt gewesen wie viele Schüler in der Aula. Und so waren die Wünsche und Ideale des jüdischen Mädchens gar nicht so fern von denen der heutigen Kinder und Jugendlichen...« Mitteldeutsche Zeitung, 14.06.2023*

historische Ereignisse im Versteck, Geburts- und Todestage der Untergetauchten sowie an wichtige Gedenktage im Themenfeld erinnern. Die besucherstärkste Veranstaltung des Jahres, die »Lange Nacht der Museen« wurde vom Bereich Kommunikation organisiert. 999 Besucher\*innen strömten in dieser Nacht in die Berliner Ausstellung »Alles über Anne«.

Darüber hinaus war die schwierige Förderlage zahlreicher Projekte in den letzten Monaten des Jahres ein wichtiges und herausforderndes Kommunikationsthema. Ein besonderer Fokus lag auf der Ansprache von Multiplikator\*innen und Medienvertreter\*innen. Insbesondere mehrere TV-Beiträge zu der Gefährdung des Anne Frank Tages 2024 machten bundesweit auf die Lage aufmerksam.

Kontakt: Dina Blauhorn  
+49 (0)30 288 86 56 41  
blauhorn@annefrank.de



## Die Partnerorganisation Anne Frank Haus im Jahr 2023

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. 2023 konnte das Museum sieben Tage die Woche Besucher\*innen aus aller Welt empfangen. Die Besucher\*innenzahlen erreichten wieder das Niveau von vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie.

Auf organisatorischer Ebene gab es eine Neuigkeit: Wouter Koolmees, Minister für Soziales und Beschäftigung a.D. und Leiter der Niederländischen Eisenbahn, wurde zum 1. Januar 2023 zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats des Anne Frank Hauses ernannt. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Tätigkeit der Direktion und die allgemeinen Abläufe im Anne Frank Haus und steht der Direktion beratend zur Seite. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und tagen mindestens viermal im Jahr.

Für Forscher und die allgemeine Öffentlichkeit veröffentlichte das Anne Frank Haus anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages eine Wissensdatenbank zu Anne Frank. In dieser Datenbank finden Fachleute und Laien in niederländischer und englischer Sprache eine Fülle an Informationen über die Geschichte Anne Franks und der anderen sieben im Hinterhaus versteckten Menschen im Kontext der NS-Zeit, des Zweiten Weltkriegs und der Juden-

verfolgung. Die Wissensdatenbank umfasst derzeit rund 1.100 Artikel, 300.000 Wörter und 300 Abbildungen. Sie lässt sich direkt oder über die Online-Weltkarte »Anne's World« aufrufen. Anne's World ist ein neuer Bereich auf der Website des Anne Frank Hauses, der Ereignisse und Geschichten enthält.

Zur Anne Frank Wissensdatenbank: [research.annefrank.org](https://research.annefrank.org)  
Zu Anne's World: [www.annefrank.org/en/anne-frank/annes-world](https://www.annefrank.org/en/anne-frank/annes-world)

Zu Anne Franks Geburtstag eröffnete das Anne Frank Haus eine neue temporäre Ausstellung. »Die Familie Frank in Frankfurt am Main, 1929-1933«. Die Ausstellung beleuchtet den Zeitabschnitt im Leben der Familie in Deutschland, als dieses von einer Demokratie zu einer Diktatur wurde. Gleichzeitig thematisiert sie in einem Bereich die hochaktuelle Frage, wie man sich der Aushöhlung einer Demokratie und dem Aufstieg von autoritärem Denken widersetzen kann. Dabei wurde auch ein Animationsfilm zur Thematik gezeigt, den das Museum auf Wunsch von Museumsbesucher\*innen auf seinem YouTube-Kanal veröffentlichte.

Wie wichtig es ist, aktuellen demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Tendenzen in der Gesellschaft entgegenzutreten, zeigt auch ein antisemitischer Vorfall, der sich 2023 ereignete: Ein Mann projizierte einen Text auf das Anne Frank Haus, der die Echtheit von Anne Franks Tagebuch leugnete. Das Museum stellte Strafanzeige. Der Täter wurde verurteilt. Das Gericht bezeichnete die Projektion als »beleidigend für Juden als Gruppe, weil die Echtheit des Tagebuchs bestritten wird. Der Text wird als Holocaust-Leugnung angesehen und ist daher für die Opfer und ihre Angehörigen sehr verletzend.« Das Anne Frank Haus und das Anne Frank Zentrum waren erleichtert, dass das Gericht diese Einschätzung traf.



## Gremien und Mitgliedschaften

Auch 2023 engagierte sich das Anne Frank Zentrum entsprechend seiner Vernetzungsstrategie in verschiedenen Gremien. Beispielhaft seien genannt:

- Taskforce Education on Antisemitism beim American Jewish Committee
- Praxisforum Rechtsextremismus
- Berliner Beratungsnetzwerk
- Runder Tisch der Bundeszentrale für politische Bildung
- Arbeitskreis Erinnerung und Menschenrechte
- AG Strafvollzug und Bewährungshilfe

Darüber hinaus war das Anne Frank Zentrum unter anderem Mitglied im:

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Berliner Museumsverband e. V.
- Deutschen Museumsbund
- ENCATE European Network for Countering Antisemitism through Education

Seit 2020 ist das Anne Frank Zentrum außerdem die Koordinierungsstelle des Kompetenznetzwerks Antisemitismus, dem folgende Organisationen angehören:

- Anne Frank Zentrum
- Bildungsstätte Anne Frank
- Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS)
- Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung
- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KIgA e.V.

International ist das Zentrum in das Netzwerk der Anne Frank Organisationen eingebunden, zu dem folgende Organisationen gehören:

- Anne Frank Haus (Amsterdam)
- Anne Frank Fonds (Basel)
- Anne Frank Trust (London)
- Anne Frank Center an der University of South Carolina (Columbia in den USA)
- Centro Ana Frank (Buenos Aires)

# Kontakt

Anne Frank Zentrum  
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 288 86 56 00  
Fax: +49 (0)30 288 86 56 01

E-Mail: [zentrum@annefrank.de](mailto:zentrum@annefrank.de)  
[www.annefrank.de](http://www.annefrank.de)  
[www.facebook.com/annefrankzentrum](https://www.facebook.com/annefrankzentrum)  
[www.instagram.com/annefrankzentrum](https://www.instagram.com/annefrankzentrum)

## IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**anne frank** haus

## FÖRDERER (AUSWAHL IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

**A dB** Arbeitskreis deutscher  
Bildungsstätten e.V.

Die Kulturförderauftraggeber  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:  
Bauftraggeber der Bundesregierung  
für jüdisches Leben und  
den Kampf gegen Antisemitismus  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**AOK**  
AOK-Bundesverband  
Die Gesundheitskasse.

Auswärtiges Amt

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Gefördert durch:  
Bundesministerium  
der Justiz  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:  
Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Gefördert vom  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms  
**Demokratie leben!**

Gefördert  
durch die  
**bpb**  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

**DB**

**DEUTSCHE  
POSTCODE  
LOTTERIE**

Stiftung  
**evz** Erinnerung  
Voranreitung  
Zukunft

**KLAUS LUFT  
STIFTUNG**

**Stiftung  
Königreich der Niederlande**

**LOTTO STIFTUNG  
BERLIN**

**open transfer  
accelerator**

Gefördert durch  
in Aktion mit:  
**BERLIN** **DEMOKRATIE  
VIELFALT  
RESPEKT.**  
Bündelung  
St. Anst. Berlin,  
Deutschland (Stiftung,  
Beruf) und Geldverwendung

Stiftungswort  
Stiftung und  
Geldverwendung  
**BERLIN**

Stiftungswort  
Stiftung und  
Geldverwendung  
**BERLIN**

**Stiftung Berliner Sparkasse**  
von Kapitalgebern und Begünstigten für Berlin

**Stiftung Büro  
Pfarrer Grüber**

**STIFTUNG DEUTSCHE  
JUGENDMARKE e.V.**

**TOLERANTES  
BRANDENBURG**

Spendenkonto  
 IBAN: DE80 3702 0500 0003 2995 05  
 BIC: BFSWDE33XXX  
 Bank für Sozialwirtschaft

## PARTNER (AUSWAHL IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)



ANNE FRANK FONDS  
FOUNDED BY OTTO FRANK



centro  
 ana frank



erinnernat  
NATIONAL, SOZIAL, INNS, UND BÜROKRATIE  
 GEGENWART UND GEWALT

GEDENKDIENT



GEDENK- UND  
 BILDUNGSSTÄTTE  
 HAUS DER  
 WANNSEE-KONFERENZ



jigd

JÜDISCHES  
 MUSEUM  
 BERLIN



KIGA  
POLITISCHE BILDUNG FÜR  
 DIE WIRTSCHAFTSGESSELLSCHAFT

kompetenz  
 zentrum  
ANTIANTISIMILISTISCHE  
 BILDUNG & FORSCHUNG



Stiftung  
 Brandenburgische  
 Gedenkstätten  
 Mahn- und Gedenkstätte  
 Ravensbrück



MUSEUM МУЗЕЙ  
 BERLIN БЕРЛИН  
 KARLSHORST  
 КАРЛСХОРСТ



Schule ohne Rassismus  
 Schule mit Courage

SEHAK



TOPOGRAPHIE  
 DES  
 TERRORS



ubuntus  
 kunst, mitbestimmen, Vielfalt



[www.annefrank.de](http://www.annefrank.de)

alles by het woord.  
Gevraagd was de D. x  
Sweet - 900 - 1000